

13.10.2022

## **STELLUNGNAHME DES FUEN-PRÄSIDIUMS ZU DER NACH DEM FUEN-KONGRESS VERÖFFENTLICHTEN KRITIK**

Das Präsidium der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) arbeitet auf der Grundlage der Satzung und Geschäftsordnung der FUEN und bekennt sich zu Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, zu Offenheit, Transparenz und gegenseitigem Respekt, so wie es in der Satzung und in der FUEN-Charta von 2006 festgeschrieben steht. Dies ist auch die Grundlage für die Durchführung unserer Delegiertenversammlung 2022 gewesen. Wir verurteilen alle Verletzungen von Freiheit, Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit – überall!

Die FUEN steht laut ihrer Satzung „im Dienste der autochthonen Minderheiten Europas“. Die Stärke der FUEN liegt in ihren mehr als 100 Mitgliedsorganisationen. Das Anliegen, das all diese Organisationen in der FUEN vereint, ist der Minderheitenschutz. Sie alle sind frei, ihre politischen Ansichten zu vertreten. Wir erkennen ihr Recht an, diese zu äußern und zu vertreten, wann immer sie wollen.

Das Präsidium der FUEN hat in seiner Sitzung am 12.10.2022 unter Berücksichtigung des Schreibens mehrerer Mitgliedsorganisationen in Deutschland deshalb alle Aspekte der Delegiertenversammlung, die in Berlin stattgefunden hat, geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass alle Beschlüsse gemäß der FUEN-Satzung und der Geschäftsordnung gefasst wurden, dass das Wahlverfahren ebenfalls alle internen Vorschriften eingehalten hat, dass außerdem alle Organisationen die Möglichkeit hatten, sich nach der Präsentation der Berichte an das Präsidium zu wenden, und dass auch eine Debatte über demokratische Grundsätze stattgefunden hat.

Es wurde kritisiert, dass die ursprüngliche Resolution des Minderheitenrates abgelehnt wurde. Dafür gibt es aber gute Gründe. Für die FUEN-Delegiertenversammlung, die am 01.10.2022 in Berlin stattfand, wurden insgesamt neun Resolutionen fristgerecht, d.h. zehn Wochen im Voraus, eingereicht und auch vorgestellt. Zwei Anträge wurden als Dringlichkeitsanträge nach dieser Frist eingereicht. Nach der Geschäftsordnung entscheidet dann das Präsidium, ob diese Resolutionen eingereicht werden können. Die Resolution des Minderheitenrates – der keine Mitgliedsorganisation ist und selbst keinen Antragsentwurf vorlegen konnte – wurde am Freitag, den 23.09.2022, also eine Woche vor der Delegiertenversammlung, eingereicht und in einer Online-Sitzung des Präsidiums am Montag, den 26.09.2022, einstimmig abgelehnt, vor allem weil sie zu spät eingereicht wurde. Dies ist nicht nur eine Formalität, sondern hat einen

---

**FUEN Flensburg / Flensburg**  
Schiffbrücke 42  
D-24939 Flensburg  
+49 461 128 55

**FUEN Berlin**  
Kaiser-Friedrich Straße 90  
D-10585 Berlin  
+49 30 364 284 050

**FUEN Brussel / Bruxelles**  
Rue Jacques Jordaens 34  
B-1000 Brussel  
+32 262 718 22

wichtigen inhaltlichen Hintergrund: Unsere Mitgliedsorganisationen müssen die Möglichkeit haben, sich rechtzeitig vor der Versammlung mit den Resolutionen zu befassen und entsprechend handeln zu können.

Die Resolution enthielt mehrere Aussagen, die vom Präsidium sehr kritisch gesehen wurden, u.a. die Formulierung „die Unabhängigkeit unserer FUEN – auch von wichtigen Geldgebern – zu betonen“. Dies bezog sich auf die Finanzierung aus Ungarn. Alle im Präsidium waren sich einig, dass die finanzielle Unterstützung durch die Bethlen Gábor Stiftung aus Ungarn an keinerlei Bedingungen geknüpft ist und die Minderheiten in keiner Weise instrumentalisiert. Im Gegenteil, die Mittel aus Ungarn haben der FUEN geholfen, ihre Arbeit unabhängig durchzuführen.

Die demokratischen Prinzipien und die internen Regeln wurden von der FUEN vollständig respektiert. Die Präsidiumsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, ihre berufliche und politische Tätigkeit kann von den Organisationen nicht kontrolliert werden. Dennoch müssen ihre Handlungen die Grundwerte und die demokratischen Grundsätze der FUEN respektieren.

Das Präsidium der FUEN weist jede Behauptung zurück, dass ihre Finanzierungsquellen an irgendwelche Bedingungen geknüpft sind, die über die Verfolgung der satzungsgemäßen Ziele der Organisation hinausgehen. Die Führung der FUEN ist vielmehr bestrebt, den Anliegen aller Minderheitengruppen und Mitgliedsorganisationen gleiches Gewicht zu verleihen und die glaubwürdige gemeinsame Stimme einer stetig wachsenden Zahl von Minderheitenorganisationen aus Europa zu sein.

Der ständige Dialog bleibt ein wichtiger Grundsatz unserer Tätigkeit, daher rufen wir die Mitgliedsorganisationen aus Deutschland zu einer internen Diskussion über die von ihnen angesprochenen Themen auf. Zu einem Gespräch mit den Mitgliedsorganisationen des Minderheitenrates möchten wir alle zeitnah einladen.

Das Präsidium steht geschlossen hinter seinen Entscheidungen und ist bestrebt, eine starke und geeinte Stimme für die autochthonen Minderheitengruppen in Europa zu bleiben. Wir haben in der Vergangenheit viel für den Minderheitenschutz in Europa erreicht, aber es gibt noch viele Herausforderungen zu bewältigen – wir wollen diese für und mit unseren Mitgliedsorganisationen meistern.